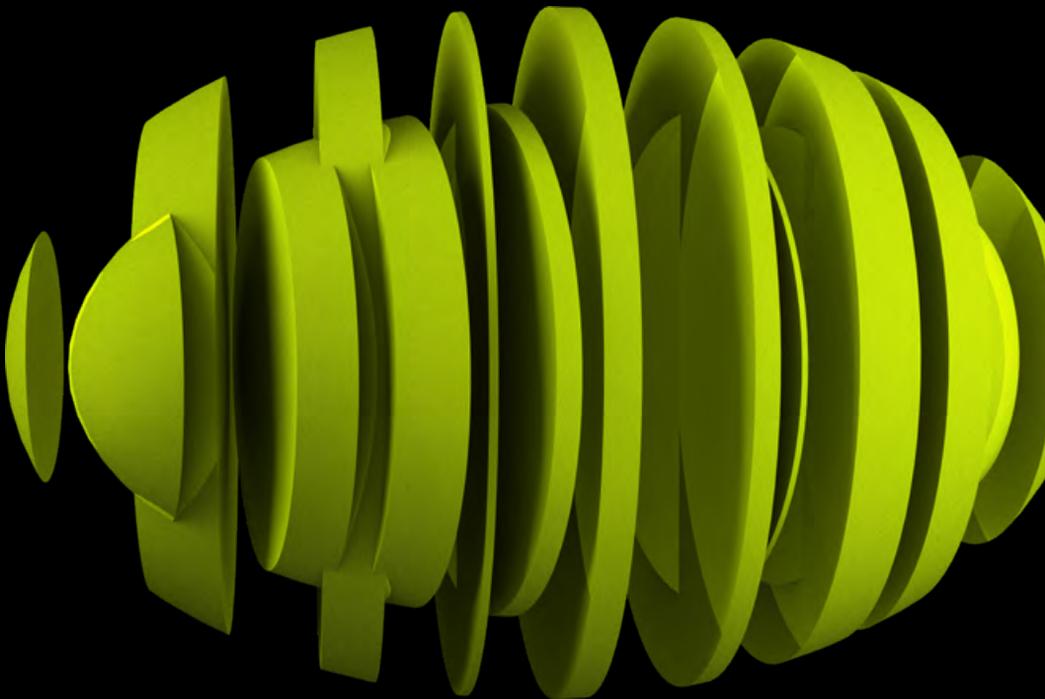


Leipzig

euro-scene

29. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



05. Nov. – 10. Nov. 2019

»Parallelwelten«

(»Parallel worlds«)

Finanzierung und Partner

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Hauptförderer



Stadt Leipzig
Kulturamt



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Sponsoren



Partner



Partnerhotel



Festivalkasse



Festivalcafé



culturtraeger



Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)



Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland



Spielstätten

Schauspiel
Leipzig



LOFFT
DAS THEATER



Kulturpartner

mdr KULTUR

arte

Leipzig euro-scene

29. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

»Parallelwelten« (»Parallel worlds«)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin: Ann-Elisabeth Wolff

Programm: Ann-Elisabeth Wolff
in Zusammenarbeit mit dem Künstlerischen Beirat

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Die euro-scene Leipzig ist Mitglied in folgenden Netzwerken:



International network for
contemporary performing arts

www.ietm.org



Internationales Theaterinstitut (ITI) –
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

www.iti-germany.de



Tanzplattform
Deutschland

www.tanzplattform.de

tanz

Zeitschrift für
Ballett, Tanz und
Performance

Testen Sie das digitale Monatsabo!
Mit Zugang zum aktuellen Heft,
zum E-Paper und zum Archiv.
Jederzeit kündbar.

www.tanz-zeitschrift.de



Les Ballets de Monte Carlo, «Choré» Foto: Alice Blangero

Inhalt

	Seite
Finanzierung und Partner	Umschlag 02
Grußworte	04-07

HAUPTPROGRAMM

Landestheater Niederösterreich, St. Pölten / Elfriede Jelinek / Nikolaus Habjan // »Am Königsweg«	10/11
Compagnie Gilles Jobin & Artanim, Genf // »VR_I«	12/13
Theater der Klänge, Düsseldorf / Oskar Schlemmer / J. U. Lensing // »Das Lackballett«	14/15
Jan Martens & Marc Vanrunxt, Antwerpen // »lostmovements«	16/17
Cristiana Morganti, Rom // »Jessica and me«	18/19
Moving Music Theatre / Marjan Nečak, Bitola // »Diary of a madman«	20/21
Compagnie (1) Promptu / Émilie Lalande, Aix-en-Provence // »Pierre et le loup«	22/23
Dragana Bulut, Berlin / Belgrad // »Happyology«	24/25
Ballet Preljocaj / Centre chorégraphique national d'Aix-en-Provence // Soirée Preljocaj: »Ghost« / »Centaures« / »Still life«	26/27
Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«	28/29
Festivalcafé	29

RAHMENPROGRAMM

Ausstellung Lackbilder von Oskar Schlemmer	32
Film »Die Klavierspielerin« von Michael Haneke	33
Film »Polina - danser sa vie« von Valérie Müller & Angelin Preljocaj	34
Buchpräsentation »Quo vadis Europa?«	35
Technische Führung »Die Räder im Getriebe«	36
Anzeigen	38-46

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf und Festivalkasse	48
Kartenpreise, Rabatte, Vorverkaufskassen	49-51
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte	52/53
Tabellarische Programmübersicht	54/55
Festivalteam, Künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	56

Grußwort / Welcome

Herzlich willkommen, liebe Gäste, zur 29. euro-scene Leipzig!

»Parallelwelten«, so das diesjährige Motto, können sich unversöhnlich gegenüberstehen oder wechselseitig ergänzen, aber auch entzweien, Gräben im Verborgenen vertiefen. Wir erleben das aktuell, und nicht wenigen Menschen bereitet Sorge, wie Populismus und Ausgrenzung in unserer Zeit wachsen, an den Grundfesten von Demokratie, Toleranz und Menschlichkeit rütteln.

Dem gegenüber unterstützen hunderte Kultureinrichtungen Deutschlands das Bündnis »Die Vielen« (www.dievielen.de), darunter die euro-scene Leipzig. Es steht für internationale Gesinnung, Vielfalt und passt so besonders zu einem zeitgenössischen Festival, das sich die Kunst und Kultur des alten und neuen Europa auf die Fahnen geschrieben hat. 10 Gastspiele aus 8 Ländern werden 2019 davon künden – entdecken Sie mit Genuss deren künstlerische »Parallelwelten« im 30. Jahr der Friedlichen Revolution von Leipzig.

Dear guests, welcome to the 29th euro-scene Leipzig!

»Parallelwelten« (»Parallel worlds«) – this year's motto – can be irreconcilable with each other or mutually complementary, sometimes they divide and deepen hidden trenches. We are currently experiencing this and quite a few people are worried about how populism and exclusion are increasing nowadays, and how they are shaking the foundations of democracy, tolerance and humanity.

At the same time, hundreds of cultural institutions in Germany support the alliance »Die Vielen« (www.dievielen.de), including Leipzig's euro-scene. It stands for an international mindset, diversity and is, therefore, a perfect match for a contemporary festival that is dedicated to the art and culture of both old and new Europe. 10 guest performances from 8 countries will present our vision 2019 – enjoy discovering their artistic »Parallel worlds« during the 30th anniversary of the Peaceful Revolution in Leipzig.



Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
UND SCHIRMHERR DES FESTIVALS
MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG
AND FESTIVAL'S PATRON



Grußwort / Welcome

Liebe Gäste des 29. Festivals euro-scene Leipzig,

in einer Zeit der Echokammern und Sonderinteressen fragt sich, wie wir Spaltungen überwinden und in den »Parallelwelten« produktiv miteinander kommunizieren können. Die Künste geben beispielhafte Antworten, gerade wenn sie mit Einsatz des menschlichen Körpers agieren: Tanz, Theater, Performance. Sie regen an zur Einfühlung und erinnern daran, wie nahe uns die Welt auch in scheinbar virtuellen Zeiten kommt. Darum sind die Aufführungen der euro-scene Leipzig wieder eine Einladung zum Kunstgenuss, aber auch zur Begegnung mit uns selbst und überraschenden, faszinierenden Weltentwürfen.

Hier möchte ich der Festivaldirektorin Ann-Elisabeth Wolff und ihrem Team danken für viele Jahre, die sie solche künstlerisch hochkarätigen Begegnungen in Leipzig ermöglicht haben, und der euro-scene Leipzig auch künftig gutes Gelingen wünschen. Allen Festivalgästen ein herzliches Willkommen!

Dear guests of the 29th euro-scene Leipzig,

In an era of echo chambers and special interests, the question is raised of how we can overcome divisions and communicate productively with one another in »parallel worlds«. The arts give exemplary answers, especially if they implement the human body: dance, theatre, performance. They encourage empathy and remind us, how close the world can come, even in apparently virtual times. This is why the performances at euro-scene Leipzig are once again an invitation to enjoy art, but also have a meeting with ourselves and with surprising, fascinating visionary concepts of the world.

Here I would like to thank the festival director Ann-Elisabeth Wolff and her team for the many years that they have made such artistically high-quality meetings possible in Leipzig and to wish euro-scene Leipzig much future success. A heartfelt welcome to all of the festival's guests!



Dr. Eva-Maria Stange

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
SAXON STATE MINISTER FOR HIGHER EDUCATION, RESEARCH
AND THE ARTS



Grußwort / Welcome

Liebe Gäste der euro-scene Leipzig im Jahr 2019,

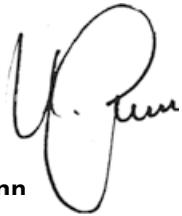
zur 29. Auflage der euro-scene Leipzig, die in diesem Jahr unter dem Motto »Parallelwelten« stattfindet, heiße ich Sie im Namen der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen herzlich willkommen. Bereits seit dem Jahr 2014 fördert die Kulturstiftung die euro-scene in Leipzig als Festival von überregionaler, landesweiter und internationaler Bedeutung. Die Kulturstiftung unterstützt entsprechend ihres gesetzlichen Auftrags Vielfalt und Qualität der künstlerischen Initiativen und kulturellen Einrichtungen im Freistaat Sachsen. Dabei fördert sie zahlreiche herausragende Projekte, vergibt Stipendien und kauft Werke bildender Künstler an.

Auch in diesem Jahr werden Sie wieder zahlreiche bedeutende und ungewöhnliche Aufführungen des zeitgenössischen europäischen Theaters und des Tanzes in Leipzig erleben. Dabei wünsche ich Ihnen inspirierende und unterhaltsame Theatererlebnisse und den Mitwirkenden und Organisatoren gutes Gelingen.

Dear guests of euro-scene Leipzig in 2019,

I would like to welcome you to the 29th edition of euro-scene Leipzig, which takes place under the motto »Parallelwelten« (»Parallel worlds«), in the name of the Cultural Foundation of the Free State of Saxony. Since 2014, the cultural foundation has been supporting euro-scene in Leipzig as a festival of supra-regional, national and international relevance. In accordance with its statutory duty, the cultural foundation supports diversity and the quality of artistic initiatives and cultural institutions in the Free State of Saxony. In the process, it backs numerous superb projects, awards grants and purchases works by visual artists.

Once again, this year you will experience numerous important and unusual performances of contemporary European theatre and dance in Leipzig. I would like to wish you an inspiring and entertaining theatre experience, and the participants and organisers all possible success.



Ulf Großmann

PRÄSIDENT
KULTURSTIFTUNG DES FREISTAATES SACHSEN
PRESIDENT
CULTURAL FOUNDATION OF THE FREE STATE OF SAXONY



Grußwort / Welcome

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

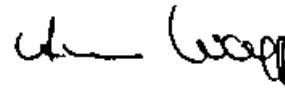
die euro-scene Leipzig steht in diesem Jahr unter dem Motto »Parallelwelten«. Das Festival widmet sich dabei parallel liegenden oder miteinander verzahnten Ebenen, z. B. der realen und fiktiven, der gesellschaftlichen und individuellen sowie der bewussten und unbewussten. 10 Gastspiele in rund 22 Vorstellungen kommen aus 8 Ländern. Das Spektrum umfasst Tanz- und Sprechtheater, Performances und ein Stück für Kinder.

Das Stück »Am Königsweg« von Elfriede Jelinek wird die euro-scene Leipzig eröffnen. Nikolaus Habjan, Puppenspieler, Puppenbauer und Regisseur aus Wien, inszenierte den hoch brisanten Text am Landestheater Niederösterreich. Das Theater der Klänge, Düsseldorf, zeigt »Das Lackballett« nach Oskar Schlemmer, und Gilles Jobin aus der Schweiz schuf »VR_I« als Tanz im virtuellen Raum – drei Beispiele für die große Vielfalt des Programms. Wir danken allen Förderern und Partnern für die freundliche Unterstützung und wünschen Ihnen allen viel Freude bei unserer 29. Festivalausgabe.

Dear ladies and gentlemen, dear colleagues,

The motto for this year's euro-scene Leipzig is »Parallelwelten« (»Parallel worlds«). The festival is devoting itself to levels that lie parallel to one another or are interwoven: for example, the real and fictitious, the social and individual as well as the conscious and unconscious. 10 guest performances in approximately 22 shows stem from 8 countries. The spectrum includes dance and spoken theatre, performances and a piece for children.

The piece »Am Königsweg« (»On the royal road«) by Elfriede Jelinek will open euro-scene Leipzig. Nikolaus Habjan, puppeteer, puppet builder and director from Vienna, staged the highly controversial text at the Landestheater Niederösterreich. Theater der Klänge, Dusseldorf, will show »Das Lackballett« (»The lacquer ballet«) based on Oskar Schlemmer, and Gilles Jobin from Switzerland created »VR_I« as a dance in virtual space – three examples of the great diversity in the programme. We would like to thank all supporters and partners for the friendly backing, and we wish all of you much happiness during our 29th festival edition.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG

Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHER LEITER
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



IntercityHotel
Leipzig

Tröndlinring 2
04105 Leipzig, Germany
T +49 341 308661-0
E leipzig@intercityhotel.com
www.intercityhotel.com



Leipzig, Deutschland, Europa ...

Die euro-scene 2019 bringt modernen Tanz und experimentelles Theater nach Leipzig. Das IntercityHotel Leipzig ist natürlich im Zentrum des Geschehens.

Mit dem FreeCityTicket nutzen Sie den öffentlichen Nahverkehr kostenfrei. So erreichen Sie bequem alle Spielstätten, schonen unsere Umwelt und die Reisekasse.

Hauptprogramm

Landestheater Niederösterreich, St. Pölten / Nikolaus Habjan

ÖSTERREICH

»Am Königsweg«

Theaterstück von *Elfriede Jelinek*

Deutschlandpremiere der österreichischen Erstaufführung

Inszenierung	Nikolaus Habjan
Puppenbau	Nikolaus Habjan, Marianne Meindl
Musik	Kyrre Kvam
Bühnenbild	Jakob Brossmann
Kostüme	Cedric Mpaka
Video	Johannes Hammel
Lichtdesign	Günter Zaworka

Darsteller*innen und Puppenspiel ----- **Hanna Binder, Sabrina Ceesay, Bettina Kerl,
Manuela Linshalm, Tim Breyvogel, Tilman Rose**

Einführung vor der Vorstellung: **Nikolaus Habjan, Wien,
und Marie Rötzer, Intendantin Landestheater Niederösterreich, St. Pölten**

Am 07. Nov. wird der Film »Die Klavierspielerin« nach Elfriede Jelinek gezeigt (siehe S. 33).

»Gewählt ist gewählt« – nach der letzten amerikanischen Präsidentschaftswahl sitzt der Schock bei den Verlierern so tief wie der neu gewählte König hoch auf seinem Thron. Alle sind blind in diesem Land: das Volk ebenso wie der Gekrönte mit dem Tunnelblick. Der Name Trump fällt nie. Die Bezüge der Gegenwart zur griechischen Tragödie, zum Alten Testament, zu Shakespeare und zur Muppet Show sind fließend.

Elfriede Jelinek, 1946 in Müzzusschlag / Österreich geboren, zählt heute zu den bedeutendsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen. Zu ihren Dramen zählen u. a. »Ein Sportstück« (1998), »Rechnitz (Der Würgeengel)« (2008) und »Winterreise« (2011). Sie erhielt 2004 den Nobelpreis für Literatur. »Am Königsweg« wurde 2017 am Deutschen Schauspielhaus Hamburg in der Regie von Falk Richter uraufgeführt. Die Autorin hat sich für die österreichische Erstaufführung Nikolaus Habjan als Regisseur gewünscht. Er schuf ein atemberaubendes Schauspiel mit Puppen zwischen Karneval und Neofaschismus, Grotteske und Weltuntergang.

Nikolaus Habjan, geboren 1987 in Graz, ist Puppenbauer, Puppenspieler, Regisseur und Darsteller. Er studierte Musiktheater in Wien und erhielt für sein Stück »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« den Nestroy-Preis 2012. Zweifellos ist er einer der interessantesten Künstler seiner Generation in Österreich. Er arbeitet u. a. am Schauspielhaus Graz, am Burgtheater Wien und an der Bayerischen Staatsoper München. Daneben gibt er Konzerte als Kunstpfeifer. Die euro-scene Leipzig hat ihn bereits 2016 und 2018 mit mehreren Stücken eingeladen.



»Elected is elected« – after the last American presidential election, the losers' sense of shock is as deep as the newly elected king is high on his throne. Everyone is blind in this country: the people as well as the crowned man with tunnel vision. The name Trump is never mentioned. The references in current events to Greek tragedies, to the Old Testament, to Shakespeare and the Muppet Show all meld into one another.

Elfriede Jelinek, born in Müzzusschlag / Austria in 1946, now belongs to the most important contemporary German-speaking authors. Her dramas include »Ein Sportstück« (»Sports play«, 1998), »Rechnitz (Der Würgeengel)« (»Rechnitz (The exterminating angel)«, 2008) and »Winterreise« (»Winter's journey«, 2011), among others. In 2004, she was awarded the Nobel prize for literature. »Am Königsweg« (»On the royal road«) premiered at the Deutsche Schauspielhaus Hamburg in 2017 and was directed by Falk Richter. The author had wanted Nikolaus Habjan as the director for the Austrian première. He created a breath-taking piece with puppets between carnival and neo-fascism, grotesque and world apocalypse.

Nikolaus Habjan, born in Graz in 1987, is a puppet builder, puppeteer, director and actor. He studied music theatre in Vienna and received the Nestroy Prize for his piece »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (»F. Zawrel – genetically and socially inferior«) in 2012. Without a doubt, he is one of the most versatile artists of his generation in Austria. He works at the Schauspielhaus Graz, Burgtheater Wien and at the Bayerische Staatsoper München, among others. In addition, he gives concerts as an artistic whistler. euro-scene Leipzig already invited him 2016 and 2018 with several pieces.

Österreichische Erstaufführung: 16.03.2019,
Landestheater Niederösterreich, St. Pölten

www.landestheater.net
www.nikolaushabjan.com

Produktion: Landestheater Niederösterreich, St. Pölten

Mittwoch 06. Nov. // 15.00 – 22.00 Uhr
 Donnerstag 07. Nov. // 15.00 – 22.00 Uhr
 Freitag 08. Nov. // 15.00 – 22.00 Uhr
 Samstag 09. Nov. // 15.00 – 22.00 Uhr
 Sonntag 10. Nov. // 12.00 – 19.00 Uhr
 Schauspielhaus / Diskothek

Ab 12 Jahre

à 20 Minuten
 für je 5 Zuschauer*innen

Einheitspreis 5,00 €

Compagnie Gilles Jobin & Artanim, Genf

SCHWEIZ

»VR_I«

Tanz im virtuellen Raum

Deutschlandpremiere

Konzeption und Choreografie Gilles Jobin
 Virtual-Reality-Technologie Artanim
 Kostüme Jean-Paul Lespagnard
 Musik- und Sounddesign Carla Scaletti
 3D-Künstler Tristan Siodlak
 3D-Bearbeitung Camilo De Martino

Tänzer*innen im Video Susana Panadés Díaz, Victoria Chiu, Diya Naidu,
 Gilles Jobin, Tidiani N'Diaye

Eine Wüstenlandschaft in gleißendem Sonnenlicht reicht bis zur Unendlichkeit. Fünf Avatare stehen sich auf sandigem Boden gegenüber. Virtuelle Hände greifen dabei in Hände aus Fleisch und Blut. Was ist echt? Und was ist unreal? Das Tanzstück »VR_I« des Schweizer Choreografen Gilles Jobin ist eine Mischung aus Performance und einem 3D-Film, in den fünf Zuschauer*innen gleichzeitig eintauchen können.

Die Ebenen verschwimmen miteinander: Die Wüste erstreckt sich plötzlich in eine Stadtlandschaft oder in eine Hütte auf dem Gipfel eines Berges. Ausgestattet mit VR-Brillen bewegt sich das Publikum frei im realen Raum und interagiert mit den Tänzern der virtuellen Welt. So wird Tanz neu und anders erlebbar. Zum ersten Mal verbindet ein Choreograf Tanz mit Virtual-Reality-Technologie.

Gilles Jobin, 1964 in Lausanne geboren, lebt und arbeitet in Genf. Er studierte klassischen Tanz in Cannes und Genf. 1993 wurde er zum Co-Direktor des Théâtre de l'Usine, Genf, später zum Hauschoreografen des Théâtre Arsenic in Lausanne berufen. Nach 10jähriger Tätigkeit als Tänzer in Madrid (1995) und London (1997) begann er zu choreografieren und gründete seine eigene Compagnie, die zu den führenden Tanzgruppen der Schweiz gehört. 2016 drehte er den 3D-Film »WOMB«. Für »VR_I« erhielt er den Grand Prix für das innovativste Werk sowie den Publikumspreis beim Festival du nouveau cinéma (FNC), Explore, 2017 in Montréal.



A desert landscape in glaring sunlight reaches to infinity. Five avatars are facing each other on sandy ground. Virtual hands grasp hands of flesh and blood. What is real? And what is unreal? The dance piece »VR_I« by the Swiss choreographer Gilles Jobin is a mix of performance and a 3D-film in which five audience members can submerge at once.

The levels meld: The desert suddenly ends in a city landscape or in a hut on the summit of a mountain. Equipped with VR-glasses, the audience can move freely in the real space and interact with dancers of the virtual world. Thus, dance can be experienced in a new and different way. For the first time, a choreographer is combining dance with virtual reality technology.

Gilles Jobin, born in Lausanne in 1964, lives and works in Geneva. He studied classical dance in Cannes and Geneva. In 1993, he became the co-director of the Théâtre de l'Usine, Geneva; later, he was named house choreographer at the Théâtre Arsenic in Lausanne. After ten years as a dancer in Madrid (1995) and London (1997), he started choreographing and founded his own company that now belongs to one of the leading dance groups in Switzerland. In 2016, he shot the 3D-film »WOMB«. For »VR_I«, he received the Grand Prix for the most innovative work as well as the audience prize at the Festival du nouveau cinéma (FNC), Explore, 2017 in Montréal.

Uraufführung: 06.10.2017, Festival du nouveau cinéma (FNC),
 Explore, Montréal

www.gillesjobin.com
 www.artanim.ch

Produktion: Compagnie Gilles Jobin & Artanim, Genf
 Koproduktion: Arsenic, Lausanne

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
 durch Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Zürich, und
 Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland.



Mittwoch 06. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Donnerstag 07. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Theater der Jungen Welt / Großer Saal

Ab 12 Jahre

24,00 € (erm. 19,00 €)

Theater der Klänge, Düsseldorf

DEUTSCHLAND

»Das Lackballett«

Tanzstück nach Oskar Schlemmer

Konzeption und Kostüme Oskar Schlemmer (1941)
Inszenierung und Musik J. U. Lensing
Choreografie Jacqueline Fischer
Kostümrekonstruktion Caterina Di Fiore
Figurenplastiken Christian Forsen
Video Yoann Trelly
Musiksoftware Thomas Neuhaus
Lichtdesign Markus Schramma

Tänzer*innen Miriam Gronau, Tuan Li, Francesca Perrucci,
..... Phaedra Pisimisi, Cheng-Cheng Hu, Javier Ojeda Hernandez

Einführung vor beiden Vorstellungen:

J. U. Lensing, Künstlerischer Leiter Theater der Klänge, Düsseldorf

Vor und nach den Vorstellungen ist eine kleine Ausstellung mit Lackbildern (Kopien) von Oskar Schlemmer zu sehen (siehe S. 32).

Oskar Schlemmer (1888-1943), Maler, Bildhauer und Bühnenbildner, war einer der wichtigsten Künstler am Bauhaus in Weimar und Dessau. Ab 1933 erhielt er Berufsverbot. Der Chemiker und Unternehmer Kurt Herberts ließ ihn und weitere durch die Nationalsozialisten als »entartet« gebrandmarkt heimlich in seinem Lacklabor in den Farbwerken Herberts in Wuppertal arbeiten. Hier entstand auch »Das Lackballett«, welches nur einmal, am 06.12.1941 anlässlich des 75. Firmenjubiläums, aufgeführt wurde. Nach 77 Jahren der Stille nahm das Düsseldorfer Theater der Klänge aus Anlass des 100jährigen Bauhaus-Jubiläums den verborgenen Schatz erstmals wieder auf. Die überlieferten sechs Figurinen wurden neu interpretiert.

J. U. Lensing, geboren 1960 in Düsseldorf, ist Komponist sowie Theater- und Filmregisseur. Er studierte 1981-87 Komposition an der Folkwang-Hochschule Essen und war 1987 Meisterschüler von Mauricio Kagel an der Hochschule für Musik Köln. Im gleichen Jahr gründete er das Theater der Klänge in Düsseldorf als freie Musik- und Tanzcompagnie, das er bis heute leitet. J. U. Lensing ist seit 1996 Professor für Tongestaltung / Sound-Design an der Fachhochschule Dortmund.

14 Die euro-scene Leipzig zeigte 2017 »Das Triadische Ballett« (1922) nach Oskar Schlemmer in der Choreografie von Gerhard Bohner mit dem Bayerischen Juniorballett München.



Oskar Schlemmer (1888-1943), painter, sculptor and stage designer, was one of the most important artists at the Bauhaus in Weimar and Dessau. He was blacklisted from 1933 onwards. The chemist and entrepreneur Kurt Herberts let him and other artists who had been labelled »degenerate« work in secret at his lacquer laboratory in Herberts' paint factory in Wuppertal. This is also where »Das Lackballett« (»The lacquer ballet«) was created and only performed once, on 06.12.1941 – the 75th company anniversary. After 77 years of silence, the Düsseldorf Theater der Klänge revived the hidden treasure on the occasion of the Bauhaus centenary. The six figurines that had been passed down were newly interpreted.

J. U. Lensing, born in Düsseldorf in 1960, is a composer as well as theatre and film director. He studied composition at the Folkwang-Hochschule Essen from 1981-87 and was a master student with Mauricio Kagel at the Hochschule für Musik Cologne in 1987. In the same year, he founded the Theater der Klänge in Düsseldorf as an independent music and dance company, which he has been directing up until the present day. J. U. Lensing has been a professor for sound design at the Fachhochschule Dortmund since 1996.

euro-scene Leipzig showed »Das Triadische Ballett« (»The triadic ballet«, 1922) based on Oskar Schlemmer in a choreography by Gerhard Bohner with the Bayerisches Juniorballett München in 2017.

Uraufführung: 06.12.1941, Concordiasaal,
Farbwerke Herberts, Wuppertal

www.theater-der-klänge.de

Premiere der Neufassung: 02.01.2019, FFT Jutta, Düsseldorf

Produktion: Theater der Klänge, Düsseldorf

Mittwoch 06. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Donnerstag 07. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

Jan Martens & Marc Vanrunxt, Antwerpen BELGIEN

»lostmovements«

(»Verlorenheit in Bewegungen«)

Tanzsolo

Deutschlandpremiere

Konzeption und Choreografie **Marc Vanrunxt, Jan Martens**

Musikcollage **Els Mondelaers**

Bühnenbild **Katleen Vinck**

Kostüme **Rick Owens**

Lichtdesign **Stef Alleweireldt**

Tänzer **Jan Martens**

Wenige Texte in englischer Sprache (leicht verständlich)

Das neue Tanzsolo von und mit Jan Martens beruht auf zwei sehr verschiedenen Handschriften: seiner eigenen und der des Choreografen Marc Vanrunxt, mit dem er das Stück gemeinsam entwickelte. Jan Martens bringt Elemente von emotionaler Eleganz in die gewisse Brüchigkeit der Ästhetik von Marc Vanrunxt. In einer breiten Palette wechselt Verzweiflung mit Heiterkeit, Expressivität mit Stille.

Das Stück erscheint als großes Selbstportrait und strahlt doch Geheimnis aus: Der Respekt und Dank an bekannte Choreografen und weitere Künstler schaffen eine starke Allgemeingültigkeit. Abwechslungsreich ist auch die Musik zwischen den Pet Shop Boys und dem »Polskie Requiem« (»Polnisches Requiem«) von Krzysztof Penderecki (1984).

Marc Vanrunxt, geboren 1960 in Antwerpen, studierte Tanz 1976-81 und choreografiert seit 1984 selbst. Er tanzte bei zahlreichen Choreografen wie Thierry Smits und Jan Fabre und arbeitete mit bildenden Künstler*innen und Komponist*innen zusammen. 2001 gründete er Kunst/Werk, eine Organisation für Tanz in Antwerpen. Er ist Gastdozent an der Königlichen Akademie für Schöne Künste, Gent.

Jan Martens, 1984 in Beveren / Belgien geboren, absolvierte eine Tanzausbildung in Tilburg und Antwerpen. Nach seinem Abschluss 2006 tanzte er in verschiedenen Compagnien und choreografiert seit 2010. Mit den Stücken »Victor« (2013) und »The dog days are over« (»Die Hundstage sind vorbei«, 2014) startete sein Erfolg in ungezählten Städten und Ländern. Bei der euro-scene Leipzig 2015 war Jan Martens mit »Sweat, baby, sweat« (»Schwitz, Baby, schwitz«) und 2016 mit dem Doppelabend »Bis« (»Zugabe«) und »Ode to the attempt« (»Ode an den Versuch«) zu Gast.



The new dance solo by and with Jan Martens is based on two very different signatures: his own and the choreographer Marc Vanrunxt's, with whom he developed the piece. Jan Martens brings elements of emotional elegance to the certain fragility in Marc Vanrunxt's aesthetics. In a broad palette, despair alternates with joy, expressivity with silence.

The piece looks like a big self-portrait, but still exudes a secret: The respect and thanks to known choreographers and other artists create a general universality. The music is also varied and ranges from Pet Shop Boys to the »Polskie Requiem« (»Polish requiem«) by Krzysztof Penderecki (1984).

Marc Vanrunxt, born in Antwerp in 1960, studied dance from 1976-81 and has been choreographing since 1984. He danced with numerous choreographers such as Thierry Smits and Jan Fabre and worked together with visual artists and composers. In 2001, he founded Kunst/Werk, an organisation for dance, in Antwerp. He is a guest lecturer at the Royal Academy of Fine Arts, Ghent.

Jan Martens, born in Beveren / Belgium in 1984, completed a dance education in Tilburg and Antwerp. After his diploma in 2006, he danced in different companies and has been choreographing since 2010. With the pieces »Victor« (2013) and »The dog days are over« (2014), his success began in innumerable cities and countries. At euro-scene Leipzig 2015, Jan Martens was a guest with »Sweat, baby, sweat« and in 2016 with the double evening »Bis« (»Encore«) and »Ode to the attempt«.

Uraufführung: 30.01.2019, deSingel, Antwerpen

Produktion: Kunst/Werk & GRIP, Antwerpen
Koproduktion: deSingel, Antwerpen

www.kunst-werk.be
www.grip.house

Freitag 08. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr
Schauspielhaus / Große Bühne

Ab 14 Jahre
28,00 / 24,00 / 18,00 € (erm. 24,00 / 19,00 / 13,00 €)

Cristiana Morganti, Rom

ITALIEN

»Jessica and me« (»Jessica und ich«)

Tanztheatersolo

Konzeption und Choreografie **Cristiana Morganti**
Künstlerische Mitarbeit **Gloria Paris**
Musikcollage **Bernd Kirchoefer**
Video **Connie Prantera**
Lichtdesign **Laurant P. Berger**

Darstellerin und Tänzerin **Cristiana Morganti**

In deutscher Sprache
(Wenige Texte in englischer Sprache / deutsche Übersetzung im Abendprogramm)

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch mit Cristiana Morganti statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

Die Bühne ist dunkel. Kaum kann man erkennen, dass sich hier ein Frauenkörper bewegt. »Möchten Sie, dass ich spreche, oder möchten Sie, dass ich tanze?« Eine Frau im weißen Kleid und roten Stilettos lässt einen Hauch von Glamour durch den Raum wehen – es ist Cristiana Morganti. Die Italienerin hat mehr als 20 Jahre lang im Wuppertaler Tanztheater bei Pina Bausch getanzt und kreierte zahlreiche Rollen in den Stücken der legendären Choreografin.

»Jessica and me« (»Jessica und ich«) ist ein Selbstportrait, das aufs Schönste belegt, dass Cristiana Morganti – nach dem Schock über den Tod von Pina Bausch 2009 – nun ihre eigene tänzerische und choreografische Authentizität gefunden hat. Morganti gibt Einblicke in ihr Leben und Werden, sie reflektiert die Kunst des Tanzes ebenso wie das Dasein als Tänzerin. Humorvoll und temporeich erzählt sie von ihrem folgenreichen Treffen mit der Tanztheater-Ikone Pina Bausch und berührt auch poetisch-melancholisch Themen von Alter und Vergänglichkeit.

Cristiana Morganti wurde 1967 in Rom geboren. Sie studierte klassischen Tanz an der Accademia Nazionale di Danza in Rom und Modernen Tanz an der Folkwang Hochschule in Essen. In Deutschland arbeitete sie mit Susanne Linke, Urs Dietrich, Joachim Schlömer, Felix Ruckert, VA Wölfl und Wanda Golonka zusammen. Von 1993-2014 war sie Tänzerin im Ensemble von Pina Bausch in Wuppertal, wohin sie bis heute als Gastkünstlerin eingeladen wird. Mit »Moving with Pina« (»In Bewegung mit Pina«) schuf sie 2010 ihr erstes eigenes Solo. »Jessica and me« (2014) gastierte in mehr als 30 Städten in Italien, Frankreich, Irland, Schweden, Großbritannien und Deutschland. 2016 folgte das Duett »A fury tale« (»Ein Wutmärchen«).



The stage is dark. You can hardly recognize that a female body is moving here. »Would you like me to talk, or would you like me to dance?« A woman in a white dress and red stilettos introduces a touch of glamour in the space – it is Cristiana Morganti. The Italian woman danced for more than 20 years at the Wuppertaler Tanztheater with Pina Bausch and created numerous roles in the legendary choreographer's pieces.

»Jessica and me« is a self-portrait that beautifully demonstrates how Cristiana Morganti – after the shock of Pina Bausch's death in 2009 – has found her own dance and choreographic authenticity. Morganti offers insights into her life and becoming; she reflects on the art of dance as well as her existence as a dancer. Humorous and with plenty of tempo, she tells of her momentous meeting with the dance-theater icon Pina Bausch and also touches on poetic and melancholic subjects of age and transience.

Cristiana Morganti was born in Rome in 1967. She studied classical dance at the Accademia Nazionale di Danza in Rome and modern dance at the Folkwang Hochschule in Essen. In Germany, she worked with Susanne Linke, Urs Dietrich, Joachim Schlömer, Felix Ruckert, VA Wölfl and Wanda Golonka. From 1993-2014, she was a dancer in Wuppertal with the company from Pina Bausch; she continues to be invited there as a guest artist. She created her first solo, »Moving with Pina«, in 2010. »Jessica and me« (2014) has had guest performances in more than 30 cities in Italy, France, Ireland, Sweden, Great Britain and Germany. In 2016, the duo »A fury tale« followed.

Uraufführung: 04.04.2014, il Funaro Centro Culturale, Pistoia

www.ilfunaro.org

Produktion: il Funaro Centro Culturale, Pistoia
Koproduktion: Festival Aperto / Fondazione I Teatri, Reggio Emilia

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch das Istituto Italiano di Cultura (Italienisches Kulturinstitut), Berlin.



Freitag 08. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Samstag 09. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

Moving Music Theatre, Bitola

»Diary of a madman«

(»Tagebuch eines Wahnsinnigen«)

Mono-Oper nach Nikolai Gogol

NORDMAZEDONIEN

Konzeption, Inszenierung und Komposition **Marjan Nečak**

Textversion **Marjan Nečak** nach **Nikolai Gogol**

Video **Marin Lukanović**

Darsteller **Ozren Grabarić**

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

Ein Mann arbeitet in einer Behörde. Jeden Tag führt er die gleichen Tätigkeiten aus – Routine, keine Kontakte, keine Gespräche, dazu hoffnungslos verliebt. Aksenti Iwanow Propriščin hat keine andere Wahl: Er muss etwas an seinem Zustand ändern, sonst würde er verrückt. In der Phantasie biegt er sich die Realität zurecht und glaubt schließlich, sein wahres Ich zu erkennen: König Ferdinand von Spanien. Diese Rolle hebt ihn aus den Verrücktheiten, die ihn umgeben, heraus. Und am Ende er wird dorthin gebracht, wo der Wahnsinn normal ist ...

Die Mono-Oper »Diary of a madman« (»Tagebuch eines Wahnsinnigen«) basiert auf der Erzählung »Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen« des russischen Schriftstellers Nikolai Gogol (1809-52), die dieser in Form von Tagebucheinträgen 1835 geschrieben hat. Die Kurzgeschichte gilt als eine der ersten Darstellungen der Schizophrenie, die von Gogol jedoch nicht im medizinischen Sinne, sondern in Bezug auf die Zustände der Welt, auf das Wahnsinnig werden über den Konflikt mit der Gesellschaft und der Realität geschildert wird.

Marjan Nečak, geboren 1976 in Bitola, studierte Komposition an der Fakultät für Film und Theater ESRA in Skopje und Paris. Er komponiert für Theater, Oper und Ballett, Musical, Filme und Fernsehen. 2015 gründete er das Moving Music Theatre in seiner Heimatstadt, das er bis heute leitet, als Labor und Plattform für neues Musiktheater. Die Mono-Oper »Diary of a madman« (2015) erhielt mehr als 10 Auszeichnungen und wurde von Journalisten und Theaterkritikern als »Best Play in the Balkan« benannt. Sein neuestes Stück »Little wire girl« (»Kleines Drahtseilmädchen«) kam 2018 in Ljubljana zur Uraufführung.



A man works at a public authority. Every day, he does the same things – routine, no contacts, no conversations, also hopelessly in love. Aksenti Iwanow Propriščin doesn't have a choice: he has to change his situation, otherwise he would go insane. In his fantasy, he adjusts his reality and finally believes to recognize his true identity: King Ferdinand of Spain. This role raises him above the crazy things that surround him. And he is brought to a place where the insane is normal ...

The mono-opera »Diary of a madman« is based on the story by the Russian author Nikolai Gogol (1809-52); he wrote it in the form of journal entries in 1835. The short story is considered one of the first representations of schizophrenia; it is described by Gogol not from a medical perspective, but rather in relation to the state of the world, to going insane in a conflict with society and reality.

Marjan Nečak, born in Bitola in 1976, studied composition at the School for Film, Sound and Animation ESRA in Skopje and Paris. He composes for theatre, opera and ballet, musicals, film and TV. In 2015, he founded the Moving Music Theatre in his home city; he has been directing it to the present day, as a laboratory and platform for new music theatre. The mono-opera »Diary of a madman« (2015) won more than 10 awards and was called »Best Play in the Balkan« by press and theatre critics. His latest piece »Little wire girl« was premiered in Ljubljana in 2018.

Uraufführung: 10.06.2015, Centre of Culture, Bitola

www.marjannecak.com

Produktion: Moving Music Theatre, Bitola

Samstag 09. Nov. // 16.00 – 16.30 Uhr

Sonntag 10. Nov. // 11.30 – 12.00 Uhr und 16.00 – 16.30 Uhr

Schaubühne Lindenfels

Ab 6 Jahre

12,00 € (erm. 8,00) //

Kinder 6-13 Jahre 5,00 €

Compagnie (1) Promptu, Aix-en-Provence FRANKREICH

»Pierre et le loup« (»Peter und der Wolf«)

Tanzstück für Kinder

Deutschlandpremiere

Choreografie, Inszenierung, Bühnenbild und Kostüme ----- **Émilie Lalande**

Musik ----- **Sergej Prokofjew**, Peter und der Wolf, op. 67

----- (eingespielt: New Yorker Philharmoniker, Dirigent: Leonard Bernstein, 1960)

Lichtdesign ----- **Julien Guéruit**

Tänzer*innen ----- **Marius Delcourt** (Peter), **Audrey Lièvre** (Vogel),

----- **Baptiste Martinez** (Ente, Jäger), **Anaïs Pensé** (Katze, Erzählerin),

----- **Alexandre Tondolo** (Großvater, Jäger), **Fabrizio Clemente** (Wolf)

In deutscher Sprache

⊕ Am 10. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 16.40 Uhr zum LOFFT

Es war einmal ... ein Kind, eine Katze, ein Vogel, eine Ente, ein Jäger, ein Großvater und ein Wolf ... Peter, ein kleiner Junge, lebt mit seinem Großvater im ländlichen Russland. Das Laub raschelt, es nähert sich ein Wolf, der es auf die Ente abgesehen hat. Spielerisch geht es um Wachsamkeit, Tapferkeit, Gefahr und Freundschaft.

Das Musikmärchen »Peter und der Wolf« ist eines der bekanntesten Werke des russischen Komponisten Sergej Prokofjew (1891-1953). Jede Märchenfigur ist einem bestimmten Instrument zugeordnet und hat ein eigenes musikalisches Leitmotiv (Vogel = Querflöte, Ente = Oboe, Katze = Klarinette usw.). Die Uraufführung erfolgte 1936 im Moskauer Theater für Kinder. Die französische Choreografin Émilie Lalande verwandelte das Musikmärchen in ein Tanzstück für Kinder. »Pierre et le loup« (»Peter und der Wolf«) sorgte beim Festival Off d'Avignon 2018 für Begeisterung und war drei Wochen lang täglich ausverkauft.

Émilie Lalande, geboren 1983 in Clamart bei Paris, erhielt ihre klassische Tanzausbildung in Paris und Cannes. 2006 war sie im Ballet d'Europe unter Jean-Charles Gil engagiert, bevor sie ab 2008 im Ballet Preljocaj in Aix-en-Provence zahlreiche Hauptrollen tanzte. 2013 gründete sie parallel die Compagnie (1) Promptu und schuf mit »Préquelle« (»Vorgeschichte«) ihre erste Choreografie. Es folgten die Kinderstücke »Pierre et le loup« (2015, 2. Fassung 2017), »Ré-Création« (»Wiedererschaffung«, 2017) und »Le roi et l'oiseau« (»Der König und der Vogel«, 2018). 2019 wurde sie für drei Jahre zur »artiste associée« am Centre chorégraphique national d'Aix-en-Provence von Angelin Preljocaj berufen.



Once upon a time ... a child, a cat, a bird, a duck, a hunter, a grandfather and a wolf ... Peter, a little boy, lives with his grandfather in the Russian countryside. The leaves are rustling, a wolf approaches that has targeted a duck. Playfully it is about vigilance, braveness, danger and friendship.

The musical fairy tale »Peter und der Wolf« (»Peter and the wolf«) is one of the most famous works by the Russian composer Sergej Prokofiev (1891-1953). Every fairy-tale character is associated with a certain instrument and has its own musical leitmotiv (bird = transverse flute, duck = oboe, cat = clarinet, etc.). The world première took place in 1936 at the Moscow Theater for Children. The French choreographer Émilie Lalande transformed the musical fairy tale into a dance piece for children. »Pierre et le loup« (»Peter and the wolf«) created waves of enthusiasm at the Festival Off d'Avignon 2018; it was sold out every day for three weeks.

Émilie Lalande, born in Clamart near Paris in 1983, received her classical dance education in Paris and Cannes. In 2006, she was at the Ballet d'Europe with Jean-Charles Gil before she danced in numerous leads for Ballet Preljocaj in Aix-en-Provence. In 2013, she founded the Compagnie (1) Promptu in parallel and created her first choreography, »Préquelle« (»Prequel«). The children's pieces »Pierre et le loup« (2015, 2nd version 2017), »Ré-Création« (»Recreation«, 2017) and »Le roi et l'oiseau« (»The king and the bird«, 2018) followed. In 2019, she was named »artiste associée« at the Centre chorégraphique national d'Aix-en-Provence by Angelin Preljocaj.

Uraufführung: 17.03.2017, Le Figuier Blanc, Argenteuil

www.1promptu.fr

Produktion: Compagnie (1) Promptu, Aix-en-Provence
Koproduktion: Ballet Preljocaj / Centre chorégraphique national d'Aix-en-Provence

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Institut français, Berlin & Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris.



Samstag 09. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr

Ab 14 Jahre

Sonntag 10. Nov. // 17.00 – 18.30 Uhr

LOFFT – Das Theater

22,00 € (erm. 17,00 €)

Dragana Bulut, Berlin / Belgrad

DEUTSCHLAND / SERBIEN

»Happyology« (»Die Lehre des Glücks«)

»Tears of joy« (»Freudentränen«)

Performance

Konzeption, Inszenierung und Choreografie **Dragana Bulut**

Lichtdesign **Joseph Wegmann**

Toncollage **Neda Sanai**

Darsteller*innen **Dragana Bulut, Kareth Schaffer, Andrew Hardwidge**

In deutscher Sprache

🚌 Shuttlebus: Schauspielhaus zum LOFFT
09. Nov. Abfahrt 18.45 Uhr
10. Nov. Abfahrt 16.15 Uhr
im Anschluss zurück

Kann uns Theater glücklich machen? In der Performance »Happyology – Tears of joy« (»Die Lehre des Glücks – Freudentränen«) können es die Zuschauer*innen ausprobieren. Drei Darsteller*innen begeben sich gemeinsam mit dem Publikum auf eine Expedition in die Untiefen eines Kurses zur Selbstoptimierung des eigenen Glücks. Der gesellschaftliche Zwang und die Forderung, immer mehr Leistung zu erbringen, hat in der jüngsten Vergangenheit zu einer Flut von Angeboten an Seminaren, Workshops und Körpertrainings geführt, die neben dem beruflichen Erfolg auch das individuelle Glück versprechen.

In der Performance untersucht Dragana Bulut verschiedene Strategien zur angeblichen Steigerung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens. In einer spielerischen Aneignung und Dekonstruktion verschiedener Coaching-Methoden hinterfragt sie die individuellen Sehnsüchte nach Glück, deren Kommerzialisierung für traurige, aber auch humoristische Bezüge sorgt.

Dragana Bulut, geboren 1983 in Mostar / Bosnien-Herzegowina, lebt und arbeitet momentan in Berlin. Sie absolvierte eine Ausbildung in Tanz und Choreografie am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz/ Universität der Künste Berlin. Seit 2005 entwickelt sie eigene Choreografien, die im HAU Hebbel am Ufer, Berlin, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, Tanzquartier Wien und Museum Folkwang Essen gezeigt wurden. 2010 erhielt sie den Prix Jardin d'Europe, ein Europäischer Preis für Nachwuchschoreograf*innen. Bei der euro-scene Leipzig 2011 zeigte Dragana Bulut, gemeinsam mit Maria Baroncea und Eduard Gabia aus Bukarest, ihre Performance »E. I. O.«.



Can theatre make you happy? In the performance »Happyology – Tears of joy«, the audience can try it out. Three performers join the audience on an expedition into the depths of a course to self-optimize one's own happiness. Social pressure and the demand of performing at a constantly higher level has recently led to a flood of offers for seminars, workshops and body trainings. In addition to career success, they also promise individual happiness.

In this performance, Dragana Bulut examines different strategies for a supposed increase of physical and spiritual well-being. In a playful appropriation and deconstruction of different coaching methods, she questions individual desires for happiness – their commercialization elicits sad but also humorous associations.

Dragana Bulut, born in Mostar / Bosnia-Herzegovina in 1983, currently lives and works in Berlin. She completed her education in dance and choreography at the Inter-University Centre for Dance / University of the Arts Berlin. Since 2005, she has been developing her own choreographies that have been shown at HAU Hebbel am Ufer, Berlin, Haus der Kulturen der Welt, Berlin, Tanzquartier Wien and Museum Folkwang Essen. In 2010, she was awarded the Prix Jardin d'Europe, a European prize for upcoming choreographers. At euro-scene Leipzig 2011, Dragana Bulut – together with Maria Baroncea and Eduard Gabia from Bucharest – presented her performance »E. I. O.«.

Uraufführung: 10.10.2018, HAU Hebbel am Ufer, Berlin

www.draganabulut.com

Produktion: björn & björn, Berlin, Dragana Bulut
Koproduktion: HAU Hebbel am Ufer, Berlin

Das Gastspiel in Leipzig wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ, München, Gastspießförderung Theater, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ballet Preljocaj /
Centre chorégraphique national d'Aix-en-Provence
Soirée Preljocaj
Drei Tanzstücke von Angelin Preljocaj

FRANKREICH

Choreografien **Angelin Preljocaj**

/ »Ghost« (»Geist«) (Deutschlandpremiere) / 5 Tänzer*innen
Musik **79D, E. Cooley & O. Blackwell,**
..... **Peter Tschaikowski, »Schwanensee« op. 20 (Auszug)**

/ »Centaures« (»Zentauren«) / 2 Tänzer
Musik **György Ligeti, Streichquartett Nr. 2 (Auszug)**

/ »Still life« (»Stilleben«) / 6 Tänzer*innen
Musik **79D, Alva Noto, Ryuichi Sakamoto**

Dieser Abend zeigt drei Choreografien von Angelin Preljocaj, einem der wichtigsten Choreografen Frankreichs, welche die große ästhetische Vielfalt dieses Künstlers zeigen:

»Ghost« (»Geist«) ist eine Hommage an Marius Petipa (1818-1910), Gründungsvater des Klassischen Balletts, anlässlich seines 200. Geburtstags. Anhand von »Schwanensee« wird Spitzentanz mit zeitgenössischen Elementen gemischt.

»Centaures« (»Zentauren«) zeigt zwei menschliche Wesen, die – halb Mensch und halb Pferd – kämpferisch miteinander ringen. Sie symbolisieren die Möglichkeit zu einem Neuanfang nach dem Zusammenbruch.

»Still life« (»Stilleben«) ist ein Begriff aus der europäischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Vanitas-Motive stehen für die Vergänglichkeit und den Tod. Temperamentvolle Gruppenszenen und suggestive Duos wirken wie lebendige Gemälde.

Angelin Preljocaj wurde 1957 in Sucy-en-Brie in der Nähe von Paris geboren. Er studierte klassischen und zeitgenössischen Tanz und war ab 1980 Tänzer bei Merce Cunningham und Dominique Bagouet. Seine eigene Compagnie gründete er 1985 in Champigny-sur-Marne, die seit 2006 als Ballet Preljocaj in Aix-en-Provence beheimatet ist. Er choreografierte bisher 52 Tanzstücke – vom Solo bis hin zu großen Balletten sowohl für seine Compagnie als auch für die großen Opernhäuser in Paris, Mailand, New York und Berlin. Bei der euro-scene Leipzig war er bereits 2001 mit »Helikopter« und »MC 14/22 (Ceci est mon corps)« sowie 2005 mit »Annonciation« (»Verkündigung«) und »N« zu Gast.



This evening presents three choreographies by Angelin Preljocaj, one of France's most important choreographers. They demonstrate this artist's aesthetic diversity:

»Ghost« is an homage to Marius Petipa (1818-1910), founding father of classical ballet, on the occasion of his 200th birthday. Based on »Schwanensee« (»Swan lake«), the dance en pointe is mixed with contemporary elements.

»Centaures« (»Centaurs«) shows two human-like beings that – half human, half horse – battle with one another. They symbolize the possibility of a new beginning after a collapse.

»Still life« is a term from 17th century European painting. Vanitas motifs stand for transience and death. The temperamental group scenes and suggestive duos seem like live paintings.

Angelin Preljocaj was born in Sucy-en-Brie, close to Paris, in 1957. He studied classical and contemporary dance and was a dancer with Merce Cunningham and Dominique Bagouet from 1980 onwards. He founded his own company at Champigny-sur-Marne in 1985; since 2006, it has been headquartered in Aix-en-Provence under the name Ballet Preljocaj. Up until today, he has choreographed 52 dance pieces – from solos on up to grand ballets for his company as well as for major opera houses in Paris, Milan, New York and Berlin. At euro-scene Leipzig, he already was a guest with »Helikopter« (»Helicopter«) and »MC 14/22 (Ceci est mon corps)« in 2001 and with »Annonciation« (»Proclamation«) and »N« in 2005.

»Ghost«: Uraufführung: 27.11.2018, Festival Diaghilev. P.S., St. Petersburg www.preljocaj.org

»Centaures«: Uraufführung: 23.01.1998, Maison des Arts de Créteil
Koproduktion: Maison des Arts de Créteil, Biennale de Danse du Val-de-Marne, Créteil

»Still life«: Uraufführung: 21.09.2017, Pavillon Noir, Aix-en-Provence

Produktionen: Ballet Preljocaj, Aix-en-Provence

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Institut français, Berlin & Französisches Ministerium
für Kultur – DGCA, Paris.



Freitag 08. Nov. // 22.00 – ca. 23.45 Uhr (1. Runde / Teil I) **Ab 14 Jahre**
 Samstag 09. Nov. // 22.00 – ca. 23.45 Uhr (1. Runde / Teil II)
 Sonntag 10. Nov. // 22.00 – ca. 00.15 Uhr (2. Runde und Preisverleihung)
 Schauspielhaus / Garderobenfoyer Pro Abend 14,00 € (erm. 9,50 €)

Zum 14. Mal: Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

Idee und Konzeption: **Alain Platel**, Gent
 Künstlerische Leitung: **René Reinhardt**, Leipzig
 Jury: **Katja Erfurth**, Tänzerin, Choreografin, Vorstand Villa Wigman für TANZ e. V., Dresden
Prof. Dr. Claudia Jeschke, Tanzwissenschaftlerin, München und New York
Hermann Heisig, Choreograf und Tänzer, Berlin
Martin Künanz, Leitung Kommunikation, Dresdner Musikfestspiele
Christian Watty, Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Der beliebte Wettbewerb stammt aus Gent, wo er unter dem Titel »De Beste Belgische Danssolo« unter der Leitung des flämischen Choreografen Alain Platel 1995-97 dreimal veranstaltet wurde. In Leipzig fand der Wettbewerb von 1997-2017 und innerhalb der Tanzplattform Deutschland 2002 mit so großem Erfolg statt, dass er nun biennial zum 14. Mal veranstaltet wird.

Die Grenzen zwischen Profis und Amateuren sind aufgehoben. Gefragt sind Eigenständigkeit, Kreativität, Ausstrahlung und Individualität. Alles unabhängig von Ausbildung, Stil, Alter und Nationalität. Nach einer internen Vorauswahl stellen sich die Tänzer*innen mit ihren Soli von 5 Minuten Länge auf einem kreisrunden Tisch von 7 Meter Durchmesser dem Publikum und der Jury. An die drei Sieger*innen werden Preisgelder in Höhe von 1.500 €, 1.000 € und 500 € vergeben. Die Zuschauer*innen wählen den Gewinner des Publikumspreises.

This popular competition comes from Ghent, where, under the title »De Beste Belgische Danssolo«, it was held three times, 1995-97, under the direction of the Flemish choreographer Alain Platel. In Leipzig the competition took place from 1997-2017 and within the Tanzplattform Deutschland (Dance Platform Germany) 2002. It was such a big success that it will now be presented biennially for the 14th time.

The barriers between professionals and amateurs have been lifted. The criteria are independence, creativity, charisma and individuality. Training, style, age and nationality have no bearing. Following an internal pre-selection, the dancers will perform their solos of 5 minutes length in front of the audience and the jury on a circular table with a diameter of 7 meters. The first three winners will be awarded prize moneys of € 1,500 €, 1,000 and € 500. The winner of the audience award will be chosen by the spectators.

Preisträger*innen des 13. Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo« 2017



Seung-Hwan Lee, Köln
 »Unpaved road« (»Unbefestigte Straße«)
 1. Preis und Publikumspreis 2017



Hannah Juliane Steenbeck, Zürich
 »blau«
 2. Preis 2017



Celine Bellut, Köln
 »JA est BI est BI est BI«
 3. Preis 2017



Wettbewerb
 »Das beste deutsche Tanzsolo«
 auf dem legendären runden Tisch

Der Wettbewerb wird unterstützt durch
 Konsum Leipzig eG, LONG HORN Lipsk Dry Gin, Leipzig
 und IntercityHotel Leipzig.



Festivalcafé im Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-212 61 28

Dienstag 05.11. – Sonntag 10.11.2019 // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler,
 Journalisten und Theaterleute
 / Speisen und Getränke open end

/ Meeting point for everybody – audience,
 artists, journalists and theatre professionals
 / Meals and drinks open end



Schauspiel Leipzig Diskothek

DIE SPIELSTÄTTE DES SCHAUSPIEL LEIPZIG
FÜR GEGENWARTSDRAMATIK

PREMIEREN 2019/20

FRAU ADA DENKT UNERHÖRTE UA

MARTINA CLAVADETSCHER
REGIE: KATRIN PLOTNER
Premiere 27.9.19

FLUSS, STROM- AUFWARTS UA

EXIL-DRAMATIKERINNENPREIS 2018
ALEXANDRA PÁZGU
REGIE: GORDON KÄMMERER
Premiere 24.11.19

HUNDERT JAHRE KOHLE UA

(ARBEITSTITEL)
REGINE DURA & HANS-WERNER KROESINGER
REGIE: HANS-WERNER KROESINGER
Premiere 17.1.20

EIN PROJEKT

MIT MITGLIEDERN DES SCHAUSPIELENSEMBLES
UND DES THEATERJUGENDCLUBS „SORRY, EH!“
REGIE: YVES HINRICHS
Premiere 21.2.20

ERIOPIIS — DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE VON MEDEAS ÜBERLEBENDER TOCHTER UA

(ARBEITSTITEL)
E. L. KARHU
REGIE: ANNA-SOPHIE MAHLER
Premiere 6.3.20

KARTEN 0341 12 68 168
WWW.SCHAUSPIEL-LEIPZIG.DE

Rahmenprogramm

Mittwoch 06. Nov. // 18.30 – 21.30 Uhr
Donnerstag 07. Nov. // 18.30 – 21.30 Uhr
Theater der Jungen Welt / Eingangsfoyer

Eintritt frei
(nur mit Karte für »Das Lackballett«)
Ab 12 Jahre

Ausstellung

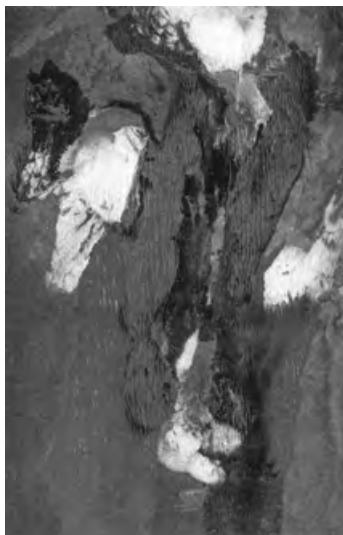
Lackbilder von Oskar Schlemmer

Farbkopien

Den Namen des Malers, Bildhauers und Bühnenbildners Oskar Schlemmer (1888-1943) verbindet man vor allem mit dem Bauhaus in Weimar und Dessau. Weniger bekannt ist sein Schaffen nach Zerschlagung des Bauhauses durch die Nationalsozialisten und deren Einstufung seines Werkes als »entartete Kunst« ab 1933. In finanzieller Bedrängnis nahm er eine Anstellung in den Farbwerken von Dr. Kurt Herberts 1940 in Wuppertal an, in denen Lackfarben erprobt wurden. Hier schuf Schlemmer seine letzten Werke. Der Plan zu einem »Lackkabinett« mit Wand- und Deckentafeln als Gesamtkunstwerk wurde aus finanziellen Gründen leider nicht realisiert.

In Ergänzung zum Gastspiel »Das Lackballett« mit dem Theater der Klänge, Düsseldorf (siehe S. 14/15), sind vor und nach den Vorstellungen sieben Fotodrucke von Lackbildern als kleine Ausstellung zu sehen.

One primarily associates the name of the painter, sculptor and stage designer Oskar Schlemmer (1888-1943) with the Bauhaus in Weimar and Dessau. His creations after the destruction of the Bauhaus by the National Socialists and their categorization of his work as »degenerate art« from 1933 onwards are less well known. In financial trouble, he accepted a position at Dr. Kurt Herberts' paint factory in Wuppertal in 1940; lacquer paints were tested here. This is where Schlemmer created his last works. Unfortunately, plans for a »lacquer cabinet« with wall and ceiling panels as a Gesamtkunstwerk were not realized for economic reasons.



In addition to the guest performance »Das Lackballett« (»The lacquer ballet«) by the Theater der Klänge, Düsseldorf (see p. 14/15), seven photo prints of lacquer pictures will be shown in a small exhibition before and after the shows.

Ohne Titel (1940/41)
von Oskar Schlemmer
Lackfarbenfluss auf Goldpapier
18,8 x 12,3 cm
Kunstmuseum Stuttgart

Donnerstag 07. Nov. // 16.00 – ca. 18.30 Uhr
Passage Kinos

Eintritt frei
Ab 16 Jahre

Kostenlose Platzkarten

Film

»Die Klavierspielerin« (»La Pianiste«)

Spielfilm nach dem Roman von Elfriede Jelinek

Regie und Dramaturgie: Michael Haneke
Musik: Guillaume Sciamma, Kamera: Christian Berger

Darsteller*innen: Isabelle Huppert (Erika Kohut), Annie Girardot (ihre Mutter), Benoît Magimel (Walter Klemmer), Susanne Lothar (Frau Schober), Udo Samel (Dr. Blonskij) u. a.

Österreich / Deutschland / Frankreich / Polen 2001 // Dauer: 125 Minuten
In deutscher Sprache

Mit freundlicher Genehmigung der WEGA-Filmproduktionsges.m.b.H., Wien

Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

Die 36jährige Klavierlehrerin Erika unterrichtet am Konservatorium in Wien. Sie ist das Opfer von Dressur und Terror durch ihre Mutter und unfähig, Gefühle zu zeigen. Als Walter Klemmer, einer ihrer Schüler, sich in sie verliebt, kann sie ihre sexuellen Bedürfnisse nur als Verlangen nach grausamer Bestrafung artikulieren ...

Michael Haneke (geb. 1942 in München) ist einer der wichtigsten österreichischen Filmregisseure und Drehbuchautoren. Er übertrug die spröde Sprache des Romans von Elfriede Jelinek (1983) in ebenso nüchterne, verstörende Bilder, die Faszination und auch Ekel zugleich auslösen. Der Film wurde in Cannes 2001 dreifach preisgekrönt.

The 36-year-old piano teacher Erika teaches at the conservatory in Vienna. She is a victim of her mother's oppression and terror, and unable to show her feelings. When Walter Klemmer, one of her students, falls in love with her, she can only articulate her sexual needs in the form of cruel punishment ...

Michael Haneke (born in Munich in 1942) is one of the most important Austrian film directors and screenwriters. He translated the brittle language of Elfriede Jelinek's novel (1983) into equally sober, disturbing images that simultaneously elicit fascination but also disgust. The film was awarded three prizes in Cannes 2001.



Am 05. Nov. wird das Stück »Am Königsweg« von Elfriede Jelinek als Festivaleröffnung im Schauspielhaus gezeigt (siehe S. 10/11).

Freitag 08. Nov. // 16.00 – ca. 18.15 Uhr
Passage Kinos

Eintritt frei
Ab 14 Jahre

Kostenlose Platzkarten

Film

»Polina – danser sa vie«

(»Polina – durchs Leben tanzen«)

Spielfilm von Valérie Müller & Angelin Preljocaj

Deutschlandpremiere

Drehbuch und Regie: Valérie Müller, Angelin Preljocaj nach dem Comic »Polina« von Bastien Vivès
Choreografien: Angelin Preljocaj / Musik: 79D / Kamera: Guillaume Saignol

Darsteller*innen: Anastasia Shevtsova (Polina), Veronika Zhovnytska (Polina 8jährig), Juliette Binoche (Liria Elsa), Aleksei Guskov (Bojinski), Jérémie Bélingard (Karl), Niels Schneider (Adrien), Miglen Mirtchev (Anton) u. a.

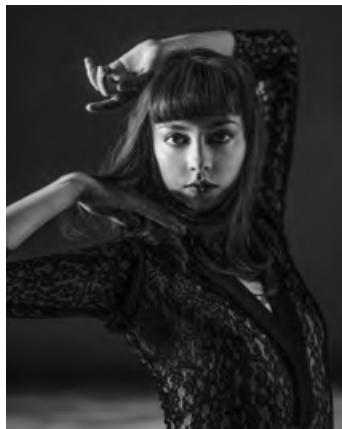
Frankreich 2016 // Dauer: 108 Minuten
Produktion: Everybody on Deck, Paris, und TF1 Studio, Paris

In russischer und französischer Sprache
mit deutschen Untertiteln

Mit freundlicher Genehmigung durch TF1 Studio, Paris,
und Capelight Pictures, Berlin

Einführung: **Dr. Martina Bako**,
Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

Polina wächst am Stadtrand von Moskau in einfachen Verhältnissen auf. Ihre Eltern erhoffen sich von einer Ballettausbildung für sie ein besseres Dasein. Sie nimmt Unterricht bei dem strengen Lehrer Bojinski und wird ins Ballett am Moskauer Bolschoi-Theater aufgenommen. Hier verliebt sie sich in den französischen Tänzer Adrien und folgt ihm nach Aix-en-Provence ... Angelin Preljocaj, einer der bekanntesten Choreografen Frankreichs, schuf, gemeinsam mit der Drehbuchautorin und Regisseurin Valérie Müller, eine mitreißende Adaption der fiktionalen Biografie der jungen Tänzerin Polina Ulinow nach der Vorlage »Polina« (2011) des französischen Comiczeichners Bastien Vivès (geb. 1984).



Polina grows up on the periphery of Moscow in modest circumstances. Her parents hope her ballet education will offer her a better future. She takes lessons from a strict teacher, Bojinski, and is accepted to the Bolshoi Theatre ballet. Here, she falls in love with the French dancer Adrien and follows him to Aix-en-Provence ... Angelin Preljocaj, one of the most famous French choreographers, together with the screenwriter and director Valérie Müller, created a captivating adaptation of the fictional biography of the young dancer Polina Ulinow on the basis of »Polina« (2011) by the French cartoonist Bastien Vivès (born in 1984).

Am 10. Nov. werden drei Choreografien von Angelin Preljocaj als Festivalabschluss im Schauspielhaus gezeigt (siehe S. 26/27).

Samstag 09. Nov. // 17.00 – ca. 18.00 Uhr
Schauspielhaus / Rangfoyer

Eintritt frei
Ab 14 Jahre

Buchpräsentation

»Quo vadis Europa?«

(»Wohin bewegt sich Europa?«)

Lesung und Gespräch

Axel Tangerding, Künstlerischer Leiter Meta Theater, München,
im Gespräch mit **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Leipzig

Wohin bewegt sich die freie Szene in Europa? Welche Tragkraft haben die unabhängigen darstellenden Künste, die sich auf Werte wie Toleranz und Offenheit stützen? Und wie können diese in einem von Europaskepsis geprägten Klima gestärkt werden?

Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Treffens des Netzwerks »International Network for contemporary performing arts« (IETM), das im November 2018 in München stattgefunden hat. Das im Anschluss an die Veranstaltung erschienene Buch trägt den Titel »Res publica Europa – Networking the performing arts in a future Europe« und wird durch ein Gespräch mit Axel Tangerding sowie die Lesung einiger Auszüge vorgestellt.

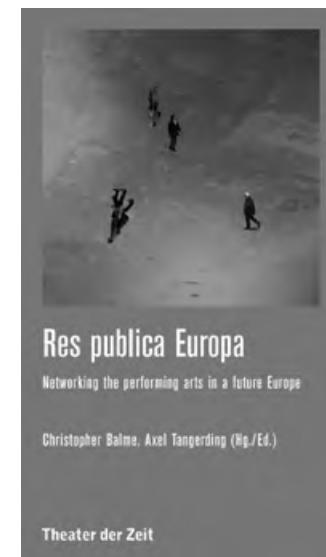
Where is the independent scene going in Europe? How much load can the independent performing arts, which are based on values such as tolerance and openness, carry? And how can they be strengthened in a climate characterized by scepticism of Europe?

These questions were at the focus of the »International Network for contemporary performing arts« (IETM) meeting that took place in Munich in November 2018. The book published at the conclusion of the event is titled »Res publica Europa – Networking the performing arts in a future Europe«. It will be presented in a talk with Axel Tangerding as well as in a reading of several excerpts.

»Res publica Europa – Networking the performing arts
in a future Europe« (deutsch / englisch)

Herausgeber:
**Christopher Balme, Professor für Theaterwissenschaft
an der Ludwig-Maximilians-Universität München,
und Axel Tangerding, Künstlerischer Leiter
Meta Theater, München
Verlag Theater der Zeit, Berlin 2019**

Sonderpreis 13,00 € (statt 16,00 €)
während der euro-scene Leipzig vom 05.–10. Nov. 2019



Technische Führung

»Die Räder im Getriebe«

Zum 10. Mal: Einblick in die Bühnentechnik

Konzeption und Führung:

Bernd E. Gengelbach, Co-Direktor und Technischer Leiter euro-scene Leipzig,
und **Antje Gruber**, Bühnenmeisterin Schauspiel Leipzig

Bühnentechnik ist meist ein Geheimnis und für das Publikum unsichtbar. Man beachtet nur das Bühnenbild, die Musik, Beleuchtungseffekte. Eine Vorstellung dauert eine oder auch zwei Stunde(n), die technische Einrichtung vom Abladen des Bühnenbilds bis zum Beginn der Aufführung oft zwei volle Tage.

Die euro-scene Leipzig stieß 2010 mit ihrem ersten Einblick in technische Prozesse auf ein großes Interesse. Die Führung entwickelte sich in bisher neun Ausgaben zu einem beliebten Programmpunkt. Es geht um die Geschichte und einen Blick in die Räume des Schauspielhauses sowie um die technische Realisierung des Gastspiels mit drei Choreografien von Angelin Preljocaj aus Aix-en-Provence, das als Festivalabschluss am gleichen Abend gezeigt wird.

Stage technology is generally a secret and invisible to the audience. You are only aware of the stage set, music and lighting effects. A performance takes one or two hours; the technical set-up from unloading the set to the beginning of the performance often takes two full days.

In 2010, euro-scene Leipzig elicited great interest with a first insight into technical processes. The guided tour has developed into a popular programme element in its last nine editions. The



focus is on history and a view into the Schauspielhaus' spaces as well as the technical realization of the guest performance of three choreographies by Angelin Preljocaj from Aix-en-Provence; they will be shown as the conclusion of the festival on the same night.

**Am 10. Nov. wird »Centaures«
(»Zentauren«) innerhalb des Abends
Soirée Preljocaj im Schauspielhaus
gezeigt (siehe S. 26/27).**

Anzeigen

THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

PSST!

Eine choreographische Stückentwicklung über
Geheimnisse | Von Leonie Graf | Uraufführung [5 plus]

6. & 7. November 2019 | jeweils 10.00 Uhr

Infos & Karten 0341.486 60 16
www.tdjw.de

HERBIE HANCOCK
MI 27. NOV
KONGRESS
HALLE LEIPZIG

Z

Stadt Leipzig Kulturamt
Sachsen Kulturstiftung
Kultur- und Festivals Baden-Württemberg
KUNSTEN GEMEINSCHAFTEN
a Marshall Arts Ltd presentation
Jaz'zthing
ByteFM
kulturews
BMW Niederlassung Leipzig Alte Messe
Leipziger
Ur-Kroftitzer FEINHERBES PILSNER

TICKETS: 0341 126 126 1
JAZZCLUB-LEIPZIG.DE

VERANSTALTER: JAZZCLUB LEIPZIG E.V.
ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN - FOTO © DOUGLAS KIRKLAND - ILLUSTRATION © STEFAN IBRAHIM - LAYOUT: BUREAU.FM

DORNRÖSCHEN
Ballett von Jeroen Verbruggen
Musik von Peter Tschaikowski
Für Kinder ab 8 Jahren
PREMIERE 29. Nov. 2019, Opernhaus

LAMENTO
2-teiliger Ballettabend von Mario Schröder
Musik von Udo Zimmermann, Johann Sebastian Bach und Henryk Mikołaj Górecki
PREMIERE 08. Feb. 2020, Opernhaus

TRIPLE BILL
3-teiliger Ballettabend
Eine Kooperation zwischen Leipziger Ballett und Schauspiel Leipzig
PREMIERE 08. Apr. 2020, Schauspiel Leipzig

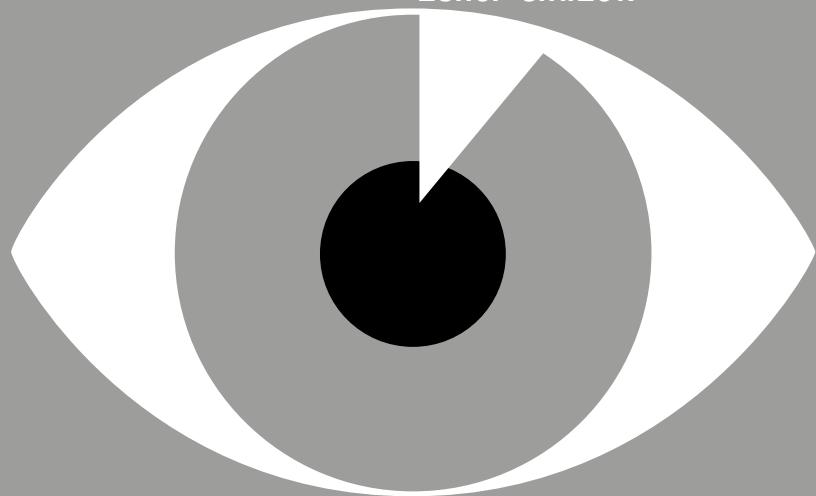
SOTO / SCHRÖDER / SCHOLZ
3-teiliger Ballettabend
PREMIERE 06. Jun. 2020, Opernhaus

LEIPZIGER BALLETT / OPER LEIPZIG

19 20

DOK LEIPZIG

INTERNATIONAL LEIPZIG FESTIVAL
FOR DOCUMENTARY AND ANIMATED FILM
28.10. – 3.11.2019



unidram¹⁹

26. Internationales Theaterfestival Potsdam
29.10. – 02.11.2019

T-Werk | 0331-719139
Schiffbauergasse 4e | 14467 Potsdam
www.unidram.de | www.t-werk.de

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM

ff Europa

Contemporary
Performing Art Festival
Leipzig Dresden Chemnitz

- ⊖ 2009 Bosna i Hercegovina
- ⊖ 2010 Česká republika
- ⊖ 2011 Shqipëria dhe Kosova
- ⊖ 2012 Türkiye ⊖ 2013 Slovensko
- ⊖ 2014 Bulgaria ⊖ 2015 Hrvatska
- ⊖ 2016 Suomi ⊖ 2017 Griechenland
- ⊖ 2018 Ungarn ⊖ 2019 Israel
- ➔ **2020 Polen**

offeuropa.de ➔ facebook.com/offeuropa
vimeo.com/offeuropa

Foto: Szerda Zsófia

Gewandhaus
Orchester

MICHAEL SCHÖNHEIT P.A.
HÜLSENBECK

2019
/
2020

TWO PLAY TO PLAY

NEWS
ABOUT
TICKETS
BLOG:

WWW.
TWOPLAY
TOPLAY.
DE

TANZ PLATTFORM DEUTSCHLAND 4.-8.03.2020 MÜNCHEN

VERANSTALTER

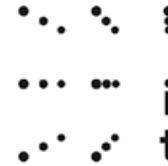
Joint Adventures - Walter Heun

FÖRDERER

*Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien, Kulturreferat
der Landeshauptstadt München,
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst, Kulturstiftung
der Stadtsparkasse München.*

*Das Programm wird im
Dezember 2019 veröffentlicht.
WWW.TANZPLATTFORM2020.DE*

JOINT
ADVENTURES
DANCE
PERFORMANCE
ART



internationale
tanzmesse nrw

Veranstalter:
nrw landesbuero
tanz.

Fair and
Festival

SAVE THE DATE
26 – 30 August 2020

Gefördert durch:
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Landeshauptstadt
Düsseldorf KUNST
STIFTUNG
MÜNCHEN

Akkreditierung für Fachbesucher*innen
ab Frühjahr 2020!

WWW.TANZMESSE.COM

Canada Council
for the Arts Conseil des arts
du Canada Canada
We acknowledge the support of the Canada
Council for the Arts and the Government
of Canada.

Kunstfest Weimar

20
20



www.kunstfest-weimar.de
Karten unter 03643 / 755 334

26.8. –
12.9.20

Das Kunstfest Weimar wird veranstaltet von der Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH – Staatstheater Thüringen – und ermöglicht durch die Thüringer Staatskanzlei sowie die Stadt Weimar.



Freistaat
Thüringen



weimar
Kulturstadt Europas

Informationen

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 28.09.2019.

Festivalkasse im Englandladen

Kartentelefon 0341-215 49 35

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig



Samstag 28.09. – Sonntag 10.11.2019

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung

/ nur hier Festivalpass und Kartenpakete erhältlich

/ hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr

Kassenzeiten:

Vorverkauf 28.09. – 04.11.

Montag – Freitag 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 14.00 Uhr

An den Feiertagen

03.10. und 31.10. geschlossen

Festival 05.11. – 10.11.

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Hier auch Informationen zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Bestellungen

/ Telefonisch: 0341-215 49 35 (während der Öffnungszeiten der Festivalkasse)

/ Email: tickets@euro-scene.de

/ Online: www.euro-scene.de/tickets (keine Ermäßigungen)

/ Schriftlich: euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Zahlung

/ per EC-/Maestro-Karte, Überweisung: ohne Gebühr

/ per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express): ohne Gebühr

/ An den Abendkassen: nur Barzahlung möglich (außer im Schauspielhaus)

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Englandladen abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Portogebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung (außer Diskothek: ½ Stunde). Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Kartenpreise und Rabatte

Die genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Englandladen, an den Abendkassen sowie bei Online-Bestellungen über die Homepage der euro-scene Leipzig gültig. Alle anderen Vorverkaufskassen erheben Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10 % des Kartenpreises.

Hauptprogramm

Schauspielhaus / Große Bühne

Platzgruppe I: Parkett, Reihe 1–5 / Rang, Reihe 1–3 28,00 € / ermäßigt 24,00 €

Platzgruppe II: Parkett, Reihe 6–11 / Rang, Reihe 4–6 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Platzgruppe III: Parkett, Reihe 12–16 / Rang, Reihe 7–8 18,00 € / ermäßigt 13,00 €

Theater der Jungen Welt / Großer Saal 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal,

Schaubühne Lindenfels (»lostmovements«),

LOFFT – Das Theater 22,00 € / ermäßigt 17,00 €

Schaubühne Lindenfels (»Pierre et le loup«) 12,00 € / ermäßigt 8,00 €

Kinder 6-13 Jahre 5,00 €

Schauspielhaus / Diskothek 5,00 €

Schauspielhaus / Garderobenfoyer Pro Abend 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

Rahmenprogramm (Eintritt frei)

Filme Kostenlose Platzkarten (nur Festivalkasse und Passage Kinos)

Ausstellung Eintritt frei (nur mit Karte für »Das Lackballett«)

Buchpräsentation Eintritt frei

Technische Führung Kostenlose Zählkarten (nur Festivalkasse)

Rabatte

/ Berechtigungen für alle Ermäßigungen sind in jedem Fall beim Einlass vorzuzeigen.

/ Alle Rabatte (auch Festivalpass und Kartenpakete) sind personengebunden.

/ Ermäßigungsberechtigte sind Schüler, Studenten, Auszubildende,

Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

/ Inhaber einer Leipzig Card und Leipzig Regiocard:

Ermäßigung von 10 % nur an der Festivalkasse (nicht an den Abendkassen)

Festivalpass

Ersparnis 45 %

115,00 € voll / ermäßigt 90,00 €

1 Karte für jeweils 1 Vorstellung
aller 9 Gastspiele
sowie 1 Wettbewerbsabend

/ Personengebunden – nicht übertragbar
/ Kein Anspruch auf Karten, wenn
einzelne Vorstellungen ausverkauft sind

Dazu als Geschenk:
1 Freigetränk im Festivalcafé Barcelona



Kartenpakete

5er Kartenpaket 77,00 € / ermäßigt 60,00 €
(Ersparnis 35 %)

Je 1 Karte für 5 unterschiedliche Gastspiele
(oder 4 Gastspiele und 1 Wettbewerbsabend)
Schauspielhaus / Große Bühne: Platzgruppe II oder III

3er Kartenpaket 57,00 € / ermäßigt 45,00 €
(Ersparnis 20 %)

Je 1 Karte für 3 unterschiedliche Gastspiele
(oder 2 Gastspiele und 1 Wettbewerbsabend)
Schauspielhaus / Große Bühne: Platzgruppe II oder III

Kartenpaket Wettbewerb 30,00 € / ermäßigt 21,00 €
(Ersparnis 25 %)

Wettbewerb komplett: Je 1 Karte für Freitag, Samstag und Sonntag

Kartenpaket Familie 25,00 €
(Ersparnis 35 %)

Kinderstück »Pierre et le loup«
Für bis zu 2 Erwachsene und 3 Kinder (6-13 Jahre)

Bei Festivalpass und Kartenpaketen besteht kein Anspruch auf Karten, wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind.

Allgemeine Hinweise

- / Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause), Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit (auch bei Filmen).
- / Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe
- / Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.
- / Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse.

Weitere Vorverkaufskassen in Leipzig

Schauspielhaus Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. 0341-126 81 68
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Ticketgalerie Leipzig Hainstraße 1, Barthels Hof, 04109 Leipzig / Tel. 0800-218 10 50
Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Leipzig Ticket im Hugendubel Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig / Tel. 0341-980 00 98
Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr

CULTON Ticket Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig / Tel. 0341-14 16 18
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Musikalienhandlung M. Oelsner Schillerstraße 5, 04109 Leipzig / Tel. 0341-960 56 56
Mo., Di., Mi., Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Do. 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 13.00 Uhr

Karten sind deutschlandweit in allen Vorverkaufsstellen mit CTS Ticket-System erhältlich.

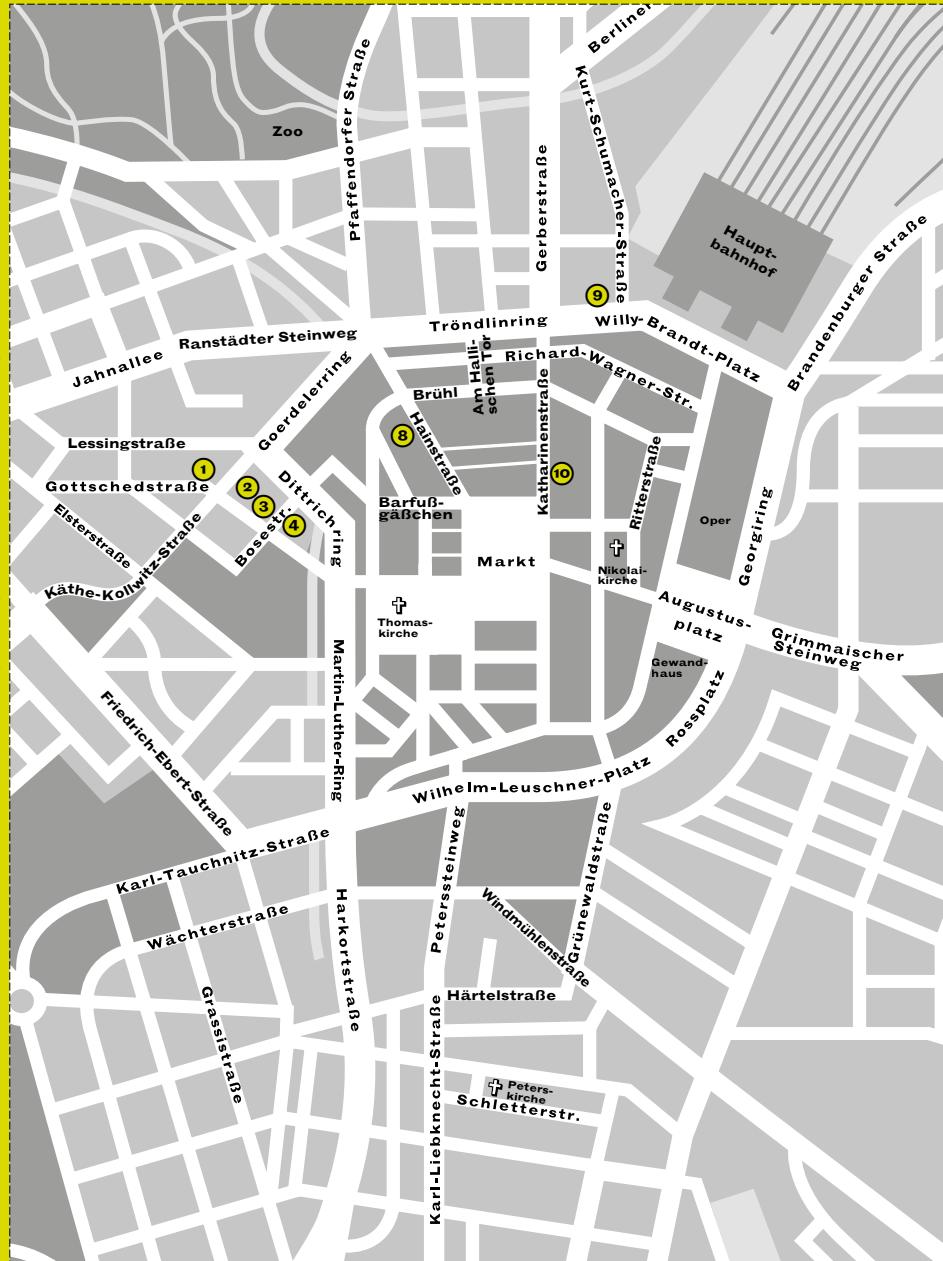
Anzeige

Festivalkasse
der euro-scene Leipzig

Laden / Shop
ReiseService / TravelService

DER ENGLAND LADEN

Tea Shortbread Cider Marmalade Sweets Souvenirs Mugs Postcards
Twinings Marmite Walkers Cadbury Guinness Yorkshire Baked Beans
London Edinburgh Highlands Lake District Wales Cornwall Brighton
Der Englandladen • Gottschedstraße 12 • 04109 Leipzig



- | | |
|---|---|
| <p>① euro-scene Leipzig (Festivalbüro)</p> <p>② Festivalcafé im Restaurant Barcelona</p> <p>③ Festivalkasse im Englandladen</p> <p>④ Schauspielhaus</p> | <p>Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60</p> <p>Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-212 61 28</p> <p>Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-215 49 35</p> <p>Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68
Diskothek Tel. Tages- und Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58</p> |
| <p>⑤ Theater der Jungen Welt</p> <p>⑥ Schaubühne Lindenfels</p> <p>⑦ LOFFT - Das Theater</p> <p>⑧ Passage Kinos</p> | <p>① - ④
Ⓜ Gottschedstraße: Straßenbahn 1, N 17
Ⓜ Thomaskirche: Straßenbahn 9 / Bus 89, N 3
Ⓜ Leibnizstraße: Straßenbahn 3, 4, 7, 14, 15 / Bus N 1, N 2, N 4
Ⓜ Markt: Bus 89 / S-Bahn S 1-6</p> <p>Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig / Tel. 0341-48 06 00
Kartentel. 0341-480 60 16</p> <p>Ⓜ Lindenauer Markt: Straßenbahn 7, 8, 15 / Bus 74, 130, 131, N 2, N 3</p> <p>Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig / Tel. 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78</p> <p>Ⓜ Felsenkeller: Straßenbahn 3, 14 / Bus 74, N 1, N 60</p> <p>Spinnereistraße 7, Halle 7, 04179 Leipzig / Tel. 0341-35 59 55 10
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78</p> <p>Ⓜ Saarländer Straße: Straßenbahn 8, 15 / Bus: N 2
Ⓜ S-Bahnhof Plagwitz: Straßenbahn 14 / S-Bahn S 1</p> <p>Hainstraße 19a, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-217 38 62
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-217 38 65</p> <p>Ⓜ Goerdelerring: Straßenbahn 1, 3, 4, 7, 12, 14, 15, N 17 / Bus N 1, N 3-5
Ⓜ Markt: Bus 89 / S-Bahn S 1-6
Ⓜ Thomaskirche: Straßenbahn 9 / Bus 89, N 3</p> |
| <p>⑨ IntercityHotel Leipzig (Partnerhotel)</p> <p>⑩ Leipzig Tourist Information</p> | <p>Tröndlinring 2, 04105 Leipzig / Tel. 0341- 308 66 10</p> <p>Ⓜ Goerdelerring: Straßenbahn 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15, N 17 / Bus N 1, N 3-5
Ⓜ Hauptbahnhof: Straßenbahn 10, 11, 16, N 10 / Bus 72, 73, 89, N 2, N 6-9 / S-Bahn S 1-6</p> <p>Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig
Informations-Service Tel. 0341-710 42 60
Zimmervermittlung Tel. 0341-710 42 55</p> <p>Ⓜ Augustusplatz: Straßenbahn 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, N 10, N 17 / Bus N 8, N 9 //
Ⓜ Markt: Bus 89 / S-Bahn S 1-6
Ⓜ Hauptbahnhof: Straßenbahn 1, 3, 9 / Bus 72, 73, N 1-7</p> |

euro-scene Leipzig 2019	Dienstag 05. Nov.	Mittwoch 06. Nov.	Donnerstag 07. Nov.
Schauspielhaus / Große Bühne	19.30 – 21.45 Uhr Landestheater Niederösterreich, St. Pölten /Elfriede Jelinek / Nikolaus Habjan »Am Königsweg« Festivaleröffnung S. 10		
Schauspielhaus / Diskothek		15.00 – 22.00 Uhr (à 20 Min.) Compagnie Gilles Jobin, Genf »VR_I« S. 12	15.00 – 22.00 Uhr (à 20 Min.) Compagnie Gilles Jobin, Genf »VR_I« S. 12
Schauspielhaus / Garderobenfoyer			
Theater der Jungen Welt / Großer Saal		19.30 – 20.45 Uhr Theater der Klänge / Oskar Schlemmer / J. U. Lensing, Düsseldorf »Das Lackballett« S. 14	19.30 – 20.45 Uhr Theater der Klänge / Oskar Schlemmer / J. U. Lensing, Düsseldorf »Das Lackballett« S. 14
Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal	Festivalkasse im Englandladen Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig Kartentelefon 0341-215 49 35 S. 48		
Schaubühne Lindenfels		22.00 – 23.00 Uhr Jan Martens & Marc Vanrunxt, Antwerpen »lostmovements« S. 16	22.00 – 23.00 Uhr Jan Martens & Marc Vanrunxt, Antwerpen »lostmovements« S. 16
LOFFT – Das Theater	Festivalcafé Restaurant Barcelona Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig 05. – 10. Nov. // Telefon 0341-212 61 28 S. 29		
Rahmenprogramm			
Theater der Jungen Welt		18.30 – 21.30 Uhr Ausstellung Lackbilder von Oskar Schlemmer S. 32	18.30 – 21.30 Uhr Ausstellung Lackbilder von Oskar Schlemmer S. 32
Schauspielhaus	Festivalbüro Telefon 0341-980 02 84 Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig		
Passage Kinos			16.00 – ca. 18.30 Uhr Film »Die Klavierspielerin« von Michael Haneke S. 33

Freitag 08. Nov.	Samstag 09. Nov.	Sonntag 10. Nov.	euro-scene Leipzig 2019
19.30 – 20.45 Uhr Cristiana Morganti, Rom »Jessica and me« anschl. Publikumsgespräch S. 18		19.30 – 21.15 Uhr Ballet Preljocaj / Centre chorégraphique national d'Aix-en-Provence Soirée Preljocaj Festivalabschluss S. 26	Schauspielhaus / Große Bühne
15.00 – 22.00 Uhr (à 20 Min.) Compagnie Gilles Jobin, Genf »VR_I« S. 12	15.00 – 22.00 Uhr (à 20 Min.) Compagnie Gilles Jobin, Genf »VR_I« S. 12	12.00 – 19.00 Uhr (à 20 Min.) Compagnie Gilles Jobin, Genf »VR_I« S. 12	Schauspielhaus / Diskothek
22.00 – ca. 23.45 Uhr Wettbewerb (i. Runde / Teil I) »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 28	22.00 – ca. 23.45 Uhr Wettbewerb (i. Runde / Teil II) »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 28	22.00 – ca. 00.15 Uhr Wettbewerb (2. Runde und Preisverleihung) »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 28	Schauspielhaus / Garderobenfoyer
			Theater der Jungen Welt / Großer Saal
22.00 – 23.00 Uhr Moving Music Theatre / Marjan Nečak, Bitola »Diary of a madman« anschl. Publikumsgespräch S. 20	19.30 – 20.30 Uhr Moving Music Theatre / Marjan Nečak, Bitola »Diary of a madman« anschl. Publikumsgespräch S. 20		Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal
	16.00 – 16.30 Uhr Compagnie (1) Promptu / Émilie Lalande, Aix-en-Provence »Pierre et le loup« S. 22	11.30 – 12.00 Uhr 16.00 – 16.30 Uhr (M) Compagnie (1) Promptu / Émilie Lalande, Aix-en-Provence »Pierre et le loup« S. 22	Schaubühne Lindenfels
	19.30 – 21.00 Uhr (M) Dragana Bulut, Berlin / Belgrad »Happyology« S. 24	17.00 – 18.30 Uhr (M) Dragana Bulut, Berlin / Belgrad »Happyology« S. 24	LOFFT – Das Theater
			Rahmenprogramm
			Theater der Jungen Welt
	Rangfoyer 17.00 – ca. 18.00 Uhr Buchpräsentation »Quo vadis Europa?« Lesung und Gespräch mit Axel Tangerding S. 35	Start: Kassenfoyer 15.00 – ca. 16.00 Uhr Technische Führung »Die Räder im Getriebe« Bernd E. Gengelbach & Antje Gruber S. 36	Schauspielhaus
16.00 – ca. 18.15 Uhr Film »Polina – danser sa vie« von Valérie Müller & Angelin Preljocaj S. 34			Passage Kinos

(M) Shuttlebus 18.45 Uhr
ab Schauspielhaus

(M) Shuttlebus 16.15 Uhr ab Schauspielhaus
16.40 Uhr ab Schaubühne Lindenfels

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin, Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Stellv. Geschäftsführerin und Verwaltungsleiterin
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektorin
Helene Mager	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Tilmann Broszat	Künstlerischer Leiter SPIEL.ART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Festivalbüro

euro-scene Leipzig Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp, Würzburg // S. 4 Stadt Leipzig // S. 5 Martin Förster, Radebeul //
S. 6 Luc Saalfeld, Dresden // S. 7 (links) Alexander Böhm, Leipzig // (rechts) Tom Schulze, Leipzig //
S. 11 Alexi Pelekanos, Wien // S. 13 Compagnie // S. 15 Oliver Eltinger, Düsseldorf //
S. 17 Raymond Mallentjer, Mechelen // S. 19 Claudia Kempf, Wuppertal //
S. 21 Mihajlo Gadzovski, Bitola // S. 23, 27, 36 Jean-Claude Carbone, Aix-en-Provence //
S. 25 Dorothea Tuch, Berlin // S. 29 Rolf Arnold, Leipzig (alle) // S. 32 Kunstmuseum Stuttgart //
S. 33 WEGA-Filmproduktionsges.m.b.H., Wien // S. 34 Carole Bethuel - Everybody on Deck, Paris //
S. 35 Verlag Theater der Zeit, Berlin

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind aus urheberrechtlichen Gründen
grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Das Festivalsignal wurde von Friederike Bernhardt, Leipzig, im Auftrag der euro-scene Leipzig 2010
komponiert.

Impressum

Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Helene Mager
Redaktionelle Mitarbeit	Jana Wetzlich, Maria Bornhorn
Englische Übersetzung	Christopher Langer, Berlin
Gestaltung	Martin Freitag / SINNergy, Leipzig
Druck	SDV Direct World GmbH, Dresden
Redaktionsschluss	12.09.2019

FRANZÖSISCHE FILMTAGE LEIPZIG

Journées du
cinéma français
Leipzig

CINÉFÊTE
Französisches
Jugendfilmfestival

Passage Kinos &
Schaubühne Lindenfels

20. – 27. NOV. 2019

Zum 30. Mal

Leipzig
euro-scene

30. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

03. Nov. – 08. Nov. 2020

14 Gastspiele aus 12 Ländern in rund 25 Vorstellungen

»Ein Festival als Begegnungsstätte
für Menschen aus aller Welt.«

JAN VOGLER INTENDANT



VOM 12. MAI BIS 12. JUNI 2020

WWW.MUSIKFESTSPIELE.COM | 0351 - 656 06 700



Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden und werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

VOLKSWAGEN
AKTIENGESELLSCHAFT



Glashütte
ORIGINAL
Deutsche Uhrenmacherkunst seit 1845.

Festspiele der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
DIEZWEI

